

Das Ziel: "Jubiläum 2000" - Teil 4

Verkündigungsbrief vom 09.11.1997 - Nr. 44 - 1. Kön. 17,10-16

(32. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 44-1997

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Der Vater und König aller atl. Volkspropheten, *Elias von Thisbe*, bittet eine hungernde Witwe in *Sarepta* um ein wenig Wasser und einen Bissen Brot. Trotz eigener Not erweist sie dem Propheten den gewünschten Dienst. Der göttliche Lohn für ihre Nächstenliebe ist die wunderbare Erhaltung von Mehl und Öl in ihrem Haus. So konnte sie viele Tage lang, bis der Regen nach einer langen Dürreperiode wieder einsetzte, sich mit ihrem Sohn über Wasser halten. Das göttliche Vermehrungswunder ist einer der atl. Auftakte für das immerwährende Verwandlungswunder in den hl. Messen des neuen und ewigen Bundes. Zur Zeit ist der Glaube an Gottes Zeichen und Wunder allerdings auch unter Katholiken unterentwickelt. Es grassiert bei der Mehrheit die Wunderflucht.

- ◆ Das Wort Christi im Evangelium: *Wird der Menschensohn auf Erden noch Glauben vorfinden, wenn er wiederkommt?*“ findet im Moment eine negative Antwort in breitesten Kreisen der Bevölkerung. Fast alle antworten mit nein, selbst ein Großteil der evangelischen und katholischen Christen. Das Wort des hl. Apostels Paulus im zweiten Thessalonicherbrief, es werde vor dem zweiten Kommen Jesu Christi zu einem globalen Glaubensabfall kommen, erfüllt sich vor unseren Augen. Wir leben in Zeiten, da vor dem zweiten Kommen Christi sich dieser Glaubensabfall unzähliger Seelen und Nationen abspielt. Sehr viele haben den apostolischen, katholischen Glauben verloren.

Der echte von Gott geoffenbarte Glaube ist daran, bei einer immer größer werdenden Anzahl von Menschen verlorenzugehen. Ursachen für diesen Glaubensverlust ist z.B. die öffentliche Verbreitung vieler Irrtümer in Wort und Schrift, in Aufsätzen, Büchern, Fernseh- und Radiosendungen. Theologen an katholischen Fakultäten und philosophisch-theologischen Hochschulen lehren öffentlich diese Häresien und geben ihnen auf Grund ihrer Autorität einen gewissen Charakter von Wahrhaftigkeit, Ernsthaftigkeit und Legitimität. Wir erleben eine offene und öffentliche Rebellion gegen das authentische, unfehlbare Lehramt der Kirche.

Öffentlich widersetzt man sich dem Papst, der als einziger von Christus die Aufgabe bekommen hat, die gesamte Kirche in der Wahrheit des katholischen Glaubens zu bewahren. Viele Priester und Bischöfe geben ein schlechtes Beispiel, noch mehr die Theologen. Sie lassen sich ganz von der Welt und ihren Maßstäben in Besitz nehmen und werden zu Verbreitern von philosophischen und theologischen Ideologien. Sie haben aufgehört, Jesus Christus und sein Evangelium zu verbreiten. Sie haben den Auftrag vergessen, den sie vom Herrn empfangen haben: *„Geht hinaus in alle Welt und verkündet allen Geschöpfen das Evangelium.“*

Wegen all dieser Mißstände versteht man die besorgte Frage des Herrn nach dem Glauben der Menschen, wenn er wiederkommt. Da nun seine Rückkehr nahe ist, versucht die himmlische Mutter immer besorgter und stärker auf die Menschen einzuwirken. Sie will als Königin der Propheten und Jungfrau der Offenbarung allen Gotteskindern helfen, in der Wahrheit des Glaubens zu bleiben. Deshalb sollen wir uns ihrem unbefleckten Herzen weihen, damit sie uns bilden und formen kann. Durch Rosenkranz und die Zönakel bildet sie ihre kleine Herde, um sie wachsam und immer aufmerksamer werden zu lassen in Erwartung des nahen Wiederkommens ihres göttlichen Sohnes.

Wenn der wahre Menschen- und Gottessohn Jesus Christus jetzt bald auf diese Erde zurückkehren wird in seiner Vorparusie, dann soll und wird er noch den lebendigen Glauben in jenen Seelen vorfinden, die sich im himmlischen Garten des unbefleckten Herzens Mariens haben sammeln lassen. Mit Maria, der Königin der Engel, kämpfen auf unserer Seite besonders die drei heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Die besondere Aufgabe Michaels ist der erfolgreiche Kampf gegen den Antichrist, den er besiegen wird. Er jagt ihn zurück in das Reich der Finsternis und des höllischen Feuers. Michael reicht als General seiner himmlischen Heerführerin die Kette, mit der sie den Teufel fesseln wird. Dazu auch den Schlüssel zum Verschließen des Tores der Hölle.

Der hl. Erzengel Gabriel soll die Wiederkunft Christi in Herrlichkeit ankündigen. Er kündigte schon die erste Ankunft Christi in Nazareth an. So ist er der himmlische Ankündiger und leuchtende Bote seiner zweiten Ankunft. Diese Vorparusie wird anders als die von Nazareth und Bethlehem in Macht und Herrlichkeit geschehen.

- Auf den Wolken des Himmels wird Christus im Glanz seiner Gottheit erscheinen, um sich alles zu unterwerfen. Dem gesamten Universum wird sich seine göttliche Allmacht zeigen.

An dem großen Kampf, der seinem Kommen vorausgeht, nimmt auch der *hl. Erzengel Raphael* teil. Er will die Getroffenen und Verwundeten heilen. Im AT hat er das Augenlicht des Tobias wiederhergestellt. So will und wird er den vielen, die blind geworden sind durch Sünden, Irrtümer und die große geistige Finsternis, das Augenlicht wiedergeben, damit sie wieder glauben und den göttlichen Glanz der Wahrheit mit neuen Augen schauen können.

- Weihen wir uns daher täglich neu diesen drei großen heiligen Erzengeln *Michael, Gabriel und Raphael*. Sie werden die herrliche Zukunft mit herbeiführen, die auf uns wartet, bei der uns das göttliche Licht neu aufgehen wird. Denn die ganze Kirche und die Welt werden dann gereinigt und geläutert sein und bleiben, solange wir Menschen uns nach dem göttlichen Willen ausrichten.

Beim Wiederkommen des Herrn wird am Firmament kein blutbedecktes, sondern ein großes, leuchtendes Kreuz sichtbar erscheinen. Es wird sich vom Osten bis zum Westen erstrecken als Zeichen des wiederkommenden Herrn. Dieses leuchtende Kreuz am Sternen- und Lufthimmel ist dann kein Todesholz mehr, nicht mehr Ausdruck von Schmach und Schande. Es ist vielmehr dann in den Thron seines

Triumphes verwandelt. Denn Jesus wird mit diesem hell strahlenden Kreuz zu uns kommen, um sein glorreiches Reich auf dieser Erde zu errichten. Dies wird geschehen am Ende der großen Bedrängnis, wenn die Reinigung der Welt abgeschlossen ist, wenn sich die Revolution von unten sich bis zur Selbsterschöpfung ausgetobt hat.

Im Moment liegt die Menschheit noch im tiefen und dunklen Grab ihrer Sünden. Das leuchtende Kreuz am Firmament aber wird das Zeichen sein, welches das Grab öffnet, um die Menschen aus der finsternen Sündengruft herauszuholen und um sie in das neue Reich des Lebens und der Glorie hineinzuführen, die Christus mit seiner Vorparusie uns bringen wird.

- Beim Wiederkommen des Erlösers wird der auserwählte, treue Teil der Menschheit die Herrlichkeit des Vaters, das Erbarmen des Sohnes und die Liebe des Heiligen Geistes besingen. Die dann erneuerte Kirche wird in Licht und Herrlichkeit ihr neues Pfingsten im Feuer und in der Gnade des Heiligen Geistes erleben.

Die dritte Person in Gott führt die Welt dann zur Fülle der Wahrheit zurück, zum Evangelium und zur einzigen Kirche, die Christus gewollt und gegründet hat. Durch den Glanz des zweiten Pfingsten öffnet sich die Kirche dann für das glorreiche zweite Kommen ihres göttlichen Hauptes. Je besser und tiefer wir beten, leiden und uns hinopfern, um so mehr beschleunigen wir den Zeitpunkt der großen Wende, bei dem das reinste Herz Mariens eine Ära der Wahrheit, der Gnade, des Friedens und den neuen Himmel, die neue Erde herbeiführt.

Das ewige Wort des Vaters bediente sich bei seinem ersten Kommen der demütigen Zustimmung Mariens. Für sein zweites Kommen bedient er sich wiederum der prophetischen Ankündigung seiner Mutter. Christi Vorparusie kann man auch als zweite Weihnacht bezeichnen. Zuvor muß die finstere Nacht der Gottesleugnung und der hartnäckigen Rebellion gegen sein Gesetz weichen, damit wir die strahlende Sonne des Emmanuel empfangen.

- ❖ Die Nacht aller Sünden muß weichen: Unkeuschheit, Haß, Egoismus und Ungerechtigkeit.
- Dann eilen wir in die Arme des göttlichen Vaters zurück und empfangen Gnade und Heiligkeit, Liebe und Frieden.

Die zweite Weihnacht des Herrn in Herrlichkeit ist auch ein neues und zweites Osterfest. Der verklärte, auferstandene Heiland zeigt sich in seiner Vorparusie und wirft seine Feinde nieder. Unter dem Schemel seiner Füße wird er sie legen. Sie werden gedemütigt und besiegt. Der momentane Triumph des Bösen entmutigt uns nicht. Je schlimmer die Zustände jetzt werden, um so näher sind wir der erfüllten Hoffnung auf seine Wiederkunft, die uns mit Freude erfüllen wird.

Die himmlische Königin aller Propheten bestätigt, daß der Sieg und Triumph der Allerheiligsten Dreifaltigkeit mit dem Sieg und Triumph ihres unbefleckten Herzens für das Jubiläum des Jahres 2000 kommen wird.